

Jagd und Fußball, 5. Juni 2010

(von Peter Filzmoser)

- P:** Ich darf Sie hier live aus dem Karl-Hirsch Stadion begrüßen, wo soeben im Finale des Super-Cup Fußballturniers die Gegner SV-Schweinfurt und FC-Hirschfeld aufeinandertreffen. Das Spiel verspricht sehr spannend zu werden, weil:
- R:** Der Frischling sieht dem jungen Schwein sehr ähnlich, nur ist er behaart. Das männliche Tier lässt sich vom weiblichen gut an der Form der Schnauze unterscheiden. Während sie beim Weibchen gerade verläuft, wirkt sie beim Männchen zur Stirn hin eingedellt. Dies lässt sich zurückführen
- P:** auf die vielen Kopfballtore, die er im Laufe seiner Karriere erzielt hat. Seine besondere Stärke sind aber auch Eck ...
- R:** ... zähne, die eine Länge von bis zu 30 cm erreichen. Das Fell des Wildschweins ist im Winter
- P:** blau-orange gestreift, und die Schweinfurter spielen heute in roten Dressen. Jetzt war der Anpfiff, das Spiel beginnt. Da haben wir auch schon die erste Aktion der Schweinfurter: Haderer zu Bache, Bache zu Frischling, Frischling zu Rotte, aber Rotte steht im
- R:** Abseits der touristisch genutzten Regionen findet man den Hirsch, eine Säugetierfamilie aus der Ordnung der Paarhufer. Die Familie umfasst rund 45 Arten, die alle
- P:** Fußball spielen. Und jetzt kommen die Hirschfelder: Gabler zu Geiss, Geiss zu Schachtel, Schachtel schießt – uuh, auf die
- R:** Stange, die jedes Jahr nach der Paarungszeit abgeworfen wird. Das Gesicht der Hirsche ist langgestreckt, die Ohren sind groß und
- P:** Gelb, gelbe Karte für Spießer. Das war eine faire Entscheidung des Schiedsrichters, der dieser Treibjagd jetzt ein Ende setzen will. Für die Hirschfelder kann jetzt nur mehr eines wichtig sein:
- R:** Die Kommunikation mit Artgenossen und die Markierung des Reviers. Dazu werden Sekrete der Drüsen und auch Urin eingesetzt. Die Paarung findet meist im Herbst oder Winter statt. Die Tragzeit beträgt
- P:** nur mehr 25 Minuten. Die Schweinfurter sind stark unter Druck, man kann sie sofort von den Hirschfeldern
- R:** an ihrer Losung unterscheiden. Männchen werden deutlich größer und schwerer als Weibchen. Auch die Körperform ist variabel, die Beine sind allerdings stets schlank und vergleichsweise lang. Der Schwanz ist
- P:** Elfmeter! Rotte wird schießen. Wird Mönch diesen Schuss halten können? Rotte gegen Mönch. Rotte schießt – und Mönch

R: hat am Vorderrand der Augenhöhle zwei Tränenlöcher, die oberen Schneidezähne fehlen stets, im Unterkiefer sind pro Kieferhälfte drei vorhanden. Daraus ergibt sich eine Zahnformel von

P: Null zu Eins. Wer hätte sich das gedacht. Die Fans der Schweinfurter

R: röhren, was die bevorstehende Brunftzeit einleitet.

P: Jetzt gibt es einen Wechsel:

R: Das Schalenwild zieht sich in höher gelegene Regionen zurück. Dort findet es Schutz vor

P: Haderer, der nun zum letzten Halali bläst. Haderer zu Frischling, Frischling gegen Mönch, Mönch setzt sich durch, Mönch zu Spiesser, Spiesser ist bekannt für seine Flanken,

R: auch Dünnungen genannt.

P: Spross schießt. Kalb erwischt den Ball, Kalb zu Kitz, Kitz zu Geiss, doch Geiss

R: duldet keine männlichen Nebenbuhler neben sich. Dementsprechend herrscht ein polygynes Paarungsverhalten, das heißt ein Männchen paart sich mit mehreren

P: Schiedsrichtern. Aber auch diese Entscheidung ist eher umstritten. Die letzte entscheidende Phase des Spieles hat nun begonnen. Können die Hirschfelder den Spieß gegen die Schweinfurter noch umdrehen?

R: Ausgewachsene Wildschweine sind – wenn sie in die Enge getrieben werden – durchaus in der Lage, sich *Wölfen* gegenüber zu verteidigen.

P: Ein letzter Kopfball von Zwölfender, doch da war ihm wohl etwas im Weg. Das Spiel endet mit 1 zu 0 für die Schweinfurter.

R: Das Gesicht der Hirsche ist langgestreckt. Am Vorderrand der Augenhöhle liegen zwei Tränenlöcher. Die oberen Schneidezähne fehlen stets.